

Die Vereinsgeschichte

von 1910 bis 2010

Sportvereinigung

Mainz-Weisenau e. V.

Straßenfußball in Weisenau

Notizen

über

die Zeit von 1945 - 1955

der

Spvgg. Weisenau

von

Fritz Schilling

Diese Notizen stammen aus der Feder des Journalisten Fritz Schilling, der diese in seiner handschriebenen Form Karlheinz Gräbel anlässlich der 50-Jahrfeier (1960) übergeben hatte. Karlheinz schrieb diese Aufzeichnungen mit der damals noch normalen Schreibmaschine nieder. Dieses Schreiben ließ er mir anlässlich meines 60-jährigen Geburtstags (1993) zum Erfassen in ein modernes Textsystem aus. Ich hatte den Text zunächst mit einem zu dieser Zeit üblichen Texteditor erfasst und ihn dann später in WORD übertragen und als DOC.Datei gespeichert. Diese Datei ist im Original wiedergegeben.

Fritz Schilling ist am 15.11.1977 gestorben.

Meine Beobachtungen über eine Art Straßenfußball in Weisenau

1945

Gleich nach dem Kriege, im Herbst 1945, ist mir eine fußballerische Aktivität bei Weisenauer Jugendlichen aufgefallen. Nach Feierabend, wenn ich aus dem Fenster meiner Wohnung in der Bleichstraße schaute, spielten Buben mit einem selbst gebastelten Stoffball Fußball.

Sie spielten vor dem Anwesen von Kohle-Braun und zogen dann mit ihrem Stoffball spielend in Richtung Sportplatz. Sie kletterten dann über den Zaun und spielten auf dem schwarzen Schlackenfeld munter weiter, wie ich dann bei meinem von Neugierde getriebenen Spaziergang nach dort sehen konnte. Das wurde von den Vereinsverantwortlichen nicht gerne gesehen.

An anderen Tagen, wenn Sportplatzbetrieb durch die Vereinsmannschaften war, sah ich sie dann auch im unteren Teil der Bleichstraße, in der Zone vor der Praxis von Doktor Sander oder der Familie Decker spielen. Dann sah ich oftmals eine andere Gruppe in der Römerstraße spielen, wo es hin und wieder eingeschossene Schaufenster von Geschäften gab.

Aufgefallen ist mir, dass die meisten barfuß waren, manche nur einen Schuh an hatten und nur wenige mit kompletten Schuhpaaren spielten.

Mich interessierte dieses Treiben sehr, und ich beschloss, diese Jugendlichen gezielt zu beobachten.

1946

Im Frühjahr 1946 bemerkte ich, dass das Spielen in den Straßen vorbei war. Als ich den kleinen Friedel Späth, der im gleichen Straßenzug wohnte wie ich, fragte, wo den nun Fußball gespielt würde, sagte er mir: Ei, wir spielen doch jetzt auf dem Thingplatz, dort haben wir uns einen Fußballplatz erstellt.

Also zog ich in Richtung Thingplatz und fand auch schnell den Ort der Tat. In Richtung Rhein, zwischen den Sandsteinmauern zur Katakomben und der Abgrenzung zum höher gelegenen großen Grasplatz hatten sie sich einen kleinen Platz abgezeichnet und jeweils 2 Tore aus Metallrohren gebastelt. Der Platz war ungefähr halb so groß wie ein Fußballplatz. Dort fand das muntere Treiben also statt. Es gab nun auch einen richtigen Lederball, mehrmals geflickt. Aber immerhin mit einer richtigen Luftblase.

In meinen Musestunden zog ich also immer zum Thingplatz, um die Geschehnisse dort zu beobachten. Ich führte immer Gespräche mit ihnen. Ließ auch durchblicken, dass ich ihr Fußballspielen sehr bewundere.

Es kristallisierten sich zwei Gruppen heraus, die oft gegen einander spielten. Das waren die Harry-Nitka-Gruppe (Unterdorf) und die Bleichstraßen-Gruppe.

Überrascht war ich über die Tatsache, dass die fußballerische Qualität ständig und schnell anstieg. Hier konnte man erkennen, dass diese Jugendlichen, wenn sie bei der Stange bleiben würden und die Möglichkeit bekämen im Weisenauer Verein ansässig zu werden, ein Fußballhoch in Weisenau auslösen könnten.

Ich machte die damaligen Vereinsoberen auf dieses Fußballpotential aufmerksam. Aber der Jugendleiter Jakob Windhaus erklärte mir, dass es noch etwas früh sei, diese Jugendlichen im Verein aufzunehmen. Er führte an dass das Alter der Buben, das zwischen 10 und 14 Jahren lag (Geburtsjahr 1932 bis 1936), noch zu jung wäre.

Die Namen der Jugendlichen notierte ich mir in meinem speziellen Tagebuch. Zur Nitka-Gruppe gehörten Harry Nitka, Karlheinz Letscher, Toni Obertanner, Heini Schoppet, Georg Köhler, Hansi Werner, Heini Müller, Hans Mauer, Ludwig Müller, Willi Kiefer. Zur Bleichstraßen-Gruppe zählten Herbert Kropp, Christel Decker, Friedel Späth, Heinz Grub, Franz Faßbender, Heinz Heinicke, Peter Hecker, Georg Habann, Niko Wagenhäuser, Norbert Leineweber.

Es war eine eingeschworene Gemeinschaft mit dem Hauptinteressengebiet Fußball. Fernsehen gab es damals noch nicht.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SPVGG45)

Aber einseitig blieben sie nicht. Eine Gruppe zeigte sich sehr interessiert an der Schwerathletik, begünstigt durch die Tatsache, dass sich der Athletenclub der SpVgg angeschlossen hatte. Ringen und Gewichtheben betrieben Heini Schoppet, Georg Köhler, Toni Obertanner, Franz Maier, Willi Kiefer (später ein erfolgreicher Ringer von Mainz 88), Hansi Werner und Peter Hecker (er blieb nach einer kurzen Fußballkarriere bei der Schwerathletik und war später viele Jahre lang ein erfolgreicher Gewichtheber).

Ich sah sie oft beim Training in der Halle der Schillerschule und war auch da überrascht, dass sie alle keine schlechte Figur beim Ringen und Gewichtheben abgaben. Peter Hecker, Willi Kiefer und Hansi Werner konnten bei erstmals ausgetragenen Rheinhessenmeisterschaften in ihren Jugendklassen erste Plätze belegen.

Als die Weisenauer Artistengruppe „**Die 4 Fridols**“ deutscher Meister wurden, war die Begeisterung für diese Sportart sehr groß. Von den genannten jugendlichen „Fußball-Schwerathleten“ wollte eine Vierergruppe den **Fridols** nacheifern. Mit dem Untermann Hansi Werner, den beiden Seitenmännern Georg Köhler und Ludwig Müller sowie dem Obermann Willi Kiefer (weil er als einziger der Vieren einen einwandfreien Handstand drücken konnte) gab es eine Jugendartistengruppe, die aber nach einigen Monaten merkte, dass das nicht ihr Ding ist.

Als die Familie Werner, die zweimal im vergangenen Krieg in Weisenau bei Luftangriffen ausgebombt wurde, Ende 1946 in der Römerstraße 23 ihr zerstörtes Haus wieder erstellte, entstand im oberen Stockwerk ein freier großer Raum. Und schon benutzte die große Meute diese Räumlichkeit. Es wurde eine Tischtennisplatte aufgestellt und Meisterschaften ausgetragen. Viele der Jugendlichen waren auch später im Verein hervorragende Tischtennispieler.

Aber was besonders beliebt war, das war TIP KICK, ein Tischfußballspiel. Abwechselnd mit Tischtennis und der Fußballspielerei wurden auch Tischfußballmeisterschaften ausgetragen.

1947/48

Im Sommer 1947 sprachen Harry Nitka und Hansi Werner beim Verein, vertreten durch den damaligen Jugendwart Kurt Brenner, vor, mit der Bitte, doch als B-Jugend im Verein spielen zu dürfen. Eine A-Jugend hatte sich nämlich gerade gebildet. Das waren die Jahrgänge 1928 bis 1931. Aber leider gab es eine ablehnende Antwort. Harry Nitka gab verärgert auf. Hansi Werner machte noch einmal einen Versuch beim Jugendleiter Jakob Windhaus. Von dem bekam er die Genehmigung eine B-Jugendmannschaft, aber nur vorerst für Freundschaftsspiele, zu gründen. Als Gegenleistung wurde vereinbart, dass Hansi ab sofort seine Briefpost schreiben werde. Zur Erklärung, Jakob Windhaus war durch einen Sportunfall erblindet, aber noch als Jugendleiter vom rheinhessischen Fußballverband in Funktion. Er hatte also einen regen Briefverkehr.

Also gab es ab 1947 eine B-Jugend, die auch sofort mit Freundschaftsspielen aktiv wurde. Alle Jugendlichen wurden Mitglieder im Verein.

Die von Kurt Brenner senior betreute A-Jugend (Jahrgänge 1928-1931) spielte in der Saison 1946/47 mit folgender Stamm-Mannschaft:

Kilian Ipfelkofer oder Willi Rodemich; Philipp Zoller, Wilhelm Neuhaus; Josef Müller, Heinz Müller, Hansi Hafner; Kurt Brenner junior, Rudi Döring, Peter Scherer, Willi Anstatt, Ludwig Lermig.
Ersatzspieler waren Vinsenz Kau und Heinz Anstatt.

Diese gleiche A-Jugend spielte auch 1947/48 und 1948/49. 1948/49 gab es aber schon altersmäßige Änderungen.

Jugendleiter war in der Saison 1947/48 der 1. Mannschaftsspieler **Fillot**.

Die neu gegründete B-Jugend nahm erstmals 1947/48 an Punktespielen teil.

Diese Mannschaft löste dann in der Saison 1949/50 die alte A-Jugend komplett ab.

Zu dieser Zeit spielte man in folgender klassischer Formation:

Tor: Torwart;

Verteidigung: Rechter Verteidiger, linker Verteidiger;

Läuferreihe: Rechter Läufer, Mittelläufer, linker Läufer;

Sturm: Rechtsaußen, Halbrechts, Mittelstürmer, Halblinks, Linksaußen.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SPVGG45)

1949/50

Die neue A-Jugend spielte 1949/50 mit folgender Stamm-Mannschaft:

Peter Hecker; Georg Köhler, Ludwig Müller; Heini Müller, Hansi Werner, Franz Maier; Heini Schoppet, Franz Fassbender, Vinsenz Kau, Christel Decker, Heinz Anstatt.
Ersatzspieler waren Toni Obertanner und Niko Wagenhäuser.

In den Punktspielen wurde man noch 2. hinter der A-Jugend von Mainz 05.

In der Saison 1949/50 wurde auch die B-Jugend neu besetzt. Dort spielten auch spätere 1. Mannschaftsspieler wie Hans Mauer, Heinz Grub, Friedel Späth und Franz Schöneck.
Auch diese Mannschaft schnitt in den Punktspielen mit einem 2. Platz hervorragend ab.
1949/50 war **Karl Hermann** der Jugendleiter.

Da die Kopfzahl der A-Jugendspieler sehr groß war, wurde auch für die Saison 1949/50 eine 2. A-Jugend gemeldet. Darin spielten, um einige zu nennen, Toni Obertanner, Niko Wagenhäuser, Karlheinz Letscher, Heinz Knerr, Georg Kloos, Willi Kiefer, Karlheinz Biontino, Ferdi Kuhn.

Nach Saisonende wurden aus Altersgründen, als nun Aktiver, Peter Hecker von der A-Jugend in die 1. Mannschaft und Heinz Anstatt in die 2. Mannschaft berufen. Vinsenz Kau hörte mit dem Fußballspielen auf.

1950/51

Aber in der Saison 1950/51 war die Weisenauer A-Jugend nicht mehr zu bremsen. Sie wurden vor Mainz 05 (6:1 und 4:0) Kreismeister und auch Pokalmeister von Mainz.
Sie gewann die Rhein Hessische Verbands- und Pokalmeisterschaft.
Dann wurde sie Südwestdeutscher A-Jugendmeister und 2. Südwestdeutscher Pokalsieger.
Allen diesen Spielen wohnte ich als Zuschauer bei.
Zu dieser Zeit war **Fritz Hahnemann** Jugendleiter und Betreuer der A-Jugend.

Gespielt hat man mit der Stamm-Mannschaft:

Franz Schöneck; Georg Köhler, Ludwig Müller; Heini Müller, Hansi Werner, Franz Maier; Heini Schoppet, Franz Fassbender, Friedel Späth, Christel Decker, Heinz Grub.
Ersatzspieler waren Toni Obertanner und Ferdi Kuhn. Beide kamen aber nur je 1 Mal zum Einsatz.

1950 wurden Kreis und Rheinhessen-Auswahlspiele der A-Jugend ausgetragen.

Den größten Anteil an Spielern der **Kreisauswahl**, die 4 Spiele austrug, stellten die Weisenauer mit Franz Schöneck, Heini Müller, Hansi Werner, Friedel Späth und Christel Decker. Von Mainz 05 spielten Toni Dries, Horst Dornbusch und Kurt Weyer. Außerdem kamen Heinz Hock (Nierstein), Karl Engel (Bretzenheim) und Fritz Volksheimer (Gonsenheim) zum Einsatz.

In der **Rheinhessenauswahl**, die 2 Spiele austrug, standen neben Spielern von Wormatia Worms, Pfifflichheim und Mainz 05 die Weisenauer Heini Müller, Christel Decker und Hansi Werner sowie der Niersteiner Heinz Hock in der Mannschaft.

Beim allerersten Spiel einer Südwestdeutschen A-Jugendauswahl standen der Weisenauer Hansi Werner und der Niersteiner Heinz Hock in der Mannschaft. Das Spiel wurde gegen Süddeutschland im Stuttgarter Neckarstadion als Vorspiel des Länderpokalspiels Südwest gegen Süd ausgetragen und ging mit 1:0 verloren. Ein Lehrgang in Edenkoben fand vorher unter Leitung des Verbandstrainers Richard Schneider statt.

1951 wurden zum Lehrgang des Kadern der Südwestdeutschen Jugendauswahl in Oberstdorf Christel Decker und Hansi Werner eingeladen. Außer dem Trainingsbetrieb dort wurden auch zwei Auswahlspiele ausgetragen. Beide Spieler zählten zum Kader der Südwest-Auswahl.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SPVGG45)

Erweiterung der Jugendabteilung

Ab der Saison 1950/51 gab es auch eine Schülermannschaft, in der auch spätere 1. Mannschaftsspieler wie Karl Wagner und Ernst Stäblein spielten.

Die Jugendabteilung bestand nun aus einer A-Jugend-, B-Jugend- und Schüler-Mannschaft. Die 2. A-Jugend hatte sich aufgelöst. Viele Spieler wanderten in die Amateurm Mannschaft oder 2. Mannschaft, einige hörten mit dem Fußballspielen auf.

1. Mannschaft

Von der 1. Mannschaft ist zu berichten, dass sie Meister der Landesliga wurde und in die 1. Vertragsspielerklasse aufgestiegen ist. Und hier ist das für mich Positive, der ehemalige Torwart der A-Jugend, Peter Hecker, stand in vielen Spielen im Tor. Peter Hecker beendete allerdings seine Fußballerkarriere und wechselte zur Schwerathletik (Gewichtheben) über.

Eberstadt

Zu erwähnen sind noch die Eberstädter Turniere, an denen die A-Jugend ab 1949 immer teilnahm. Renommierete Vereine wie Darmstadt 98, Waldhof Mannheim, FSV Frankfurt, Eintracht Frankfurt, Hessen Kassel, 1. FC Nürnberg, 1860 München waren Turnierteilnehmer.

Unsere A-Jugend erspielte 1950 einen 3. Platz, und 1951 wurde sie Turniersieger durch ein 3:1 gegen Waldhof Mannheim (Torschützen: Heini Müller mit Kopfball, Christel Decker mit Elfmeter und Hansi Werner mit einem 16-Meter Freistoß).

Gymnasium-Auswahl

Die Weisenauer Heinz Grub, Hans Mauer, Franz Schöneck und Hansi Werner zählten auch zur Jugendfußballauswahl des Gymnasiums am Schloß und spielten zusammen mit den Nullfüßern Bodo Hertlein und Werner Sommer in einem Spiel in Michelstadt im Odenwald gegen die Auswahl des dortigen Gymnasiums. Die Mainzer gewannen 2:0 durch Tore von Sommer und Werner (Elfmeter). Ich begleitete damals die Mannschaft in den Odenwald.

1951/52

Nach der Saison 1950/51 kamen alle A-Jugendliche altersgemäß, außer Heini Müller, Hansi Werner, Friedel Späth, Franz Schöneck und Franz Maier, in die Aktivenklasse.

In der neuen A-Jugend spielten Friedel Späth, Franz Schöneck und Franz Maier die gesamte Saison zusammen mit den altersgemäß aufgerückten B-Jugendspielern.

Heini Müller wurde frei geholt und spielte ab sofort nach einigen Amateurm Mannschaftsspielen standardmäßig in der 1. Vertragsspielermannschaft (19 Spiele).

Hansi Werner spielte zunächst in der A-Jugend weiter, wurde aber auch später noch, als der Abstieg der 1. Mannschaft aus der höchsten Klasse drohte, frei geholt.

Von der Jugend für die Aktiven „Frei holen“ bedeutete aber, dass der Freigeholte nur in einer 1. Mannschaft spielen darf, d. h. für Weisenau entweder in der 1. Amateurm Mannschaft oder in der 1. Vertragsspielermannschaft.

Sowohl bei Heini Müller wie auch bei Hansi Werner gab es unergründbare Passausstellungsprobleme. Hansi Werner konnte dann die letzten 6 Spiele in der 1. Vertragsspielermannschaft eingesetzt werden (spielte unter dem Namen eines anderen Vertragsspielers).

Die beiden frei gehaltenen Jugendspieler, auf denen große Hoffnungen für einen Klassenverbleib lagen, konnten aber den Abstieg der 1. Mannschaft in die 2. Vertragsspielerklasse nicht mehr verhindern.

Chronik der SVW Mainz

Sportvereinigung Weisenau-Mainz e. V.

(SPVGG45)

1952/53

Nach dieser Saison war leider auch der Abstieg von der 2. Vertragsspielerklasse in die 1. Amateurliga besiegelt. Mit eingesetzt in der 1. Mannschaft wurden von den von mir ehemals beobachteten Jugendlichen Franz Maier mit 3 Spielen (er wanderte dann nach Bischofsheim ab), Heini Müller mit 27 Spielen und Hansi Werner mit allen 30 Spielen.

1953/54

Nach dieser Saison stand der Wiederaufstieg der 1. Mannschaft in die 2. Vertragsspielerklasse fest. Mitgewirkt haben fünf von **meinen** ehemaligen Jugendspielern, nämlich Christel Decker, Hans Mauer, Heini Müller, Friedel Späth, Hansi Werner.

1954/55

In dieser Saison hat sich die erste Mannschaft in der 2. Vertragsspielerklasse stabilisiert. Von **meinen** ehemaligen Jugendlichen waren 7 im Einsatz: Heinz Grub (9 Spiele), Christel Decker (1), Hans Mauer (23), Heini Müller (22), Friedel Späth (15), Ernst Josef Stäblein (8), Hansi Werner (30).

1955

Ende dieses Jahres habe ich meine Aufschreibungen eingestellt, besuche aber nach wie vor die Heimspiele der Weisenauer 1. Mannschaft und freue mich immer, wenn gute Leistungen, **besonders meiner mir ans Herz gewachsenen Jungs**, gezeigt werden.